

## Newsletter 2/ 2009

Liebe Vereinsmitglieder, liebe GönnerInnen

- ◆ Schon ist eine ganze Weile verstrichen seit meinem ersten Schreiben. Einiges hat sich getan und unser noch junger Verein zählt mittlerweile 50 Personen als Mitglieder und / oder SpenderInnen. Das macht Freude und stimmt unseren Vorstand zuversichtlich.
- ◆ Meine Frau Marianne und ich unternahmen im Juli eine ausgedehnte Reise nach Tanzania und Sambia. Wir verbrachten einmal mehr eine höchst interessante, vielseitige und spannende Zeit auf dem riesigen, magischen afrikanischen Kontinent. Nach Besuchen von Nationalparks und der Insel Zanzibar ging's für eine Woche ins Mfuwe- / South Luangwa-Gebiet, wo wir u.a. vier aufschlussreiche Tage und drei Nächte bei Anna Tolan (unserer umtriebigen, liebenswürdigen Gewährsperson für unseren Verein im Osten Zambias) verweilten.



Wir begleiteten sie einen ganzen Tag auf ihren „Touren“ zu den verschiedenen Schulen (Besuch unserer bisherigen Projekte), Familien, Kindern (oft Aids-waisen), Handwerkern – all das und vieles mehr gehört zu Annas ausgefülltem und Kräfte zehrenden Alltag. An einem andern Tag wohnten wir von morgens bis nachmittags bei, wie Anna SchülerInnen im Umwelt Center unterrichtete. Sie verrichtet ihre vielfältige Volontärarbeit mit viel Liebe, Hingabe und Verständnis. Man kann sagen, sie macht es aus Berufung und der Liebe zu den Kindern des schwarzen Kontinents. Weit herum ist Anna eine geachtete Respektsperson und wohl bekannt. Es ist kein Zufall, dass der ehemalige Vizepräsident und mittlerweile Präsident Zambias, [http://de.wikipedia.org/wiki/Rupiah\\_Banda](http://de.wikipedia.org/wiki/Rupiah_Banda), auch schon bei Tolans im Busch zu Besuch weilte, um sich das von Steve und Anna aufgebaute und geführte Ecological Center zeigen zu lassen.



- ◆ Zu den bisherigen Projekten in diesem Jahr (Stahlbettgestelle, Matratzen), kamen Ende Juni und anfangs August zwei neue dazu. Einerseits erreichte mich im Juni ein Hilferuf aus Zambia. Die **Secondary School** brauchte ganz dringend einen neuen **Fotokopierer**, weil der uralte endgültig den Geist aufgegeben hatte und die Schulendprüfung für einige hundert SchülerInnen bevorstand. Nach eingehender Prüfung entschieden wir uns, den dringendst benötigten Kopierer zu kaufen und zu bezahlen. Die Freude bei der Schulleitung und den Schülern ist riesig und wurde mit Tänze und Trommelklängen verdankt (s. gescanntes Dankeschreiben von Schulleitung, Schulkommission und Elternrat).



Mr. A.J. Banda, Headteacher



SchülerInnen beim Tanzen und Trommeln

Beim letzten, ganz frisch dazugekommenen Projekt geht es darum, eine von einem Pastor und Leuten aus dem Luangwatal gegründete „**Kinderkrippe**“ (auch hier mehrheitlich Aidswaisen) am Leben zu erhalten. Wir trafen den liebenswürdigen, hingabevollen Pastor, welcher mit einer ausgebildeten – nicht entlohnten – Lehrerin diese „Vorschule“ führt. Leider hatte ihm die Lehrperson mitgeteilt, sie werde ab September ihr Glück in einer Stadt versuchen... ev. mit Entlohnung. Der Pastor erwähnte nie, dass er dringend Geld bräuchte, um der Frau einen Minimallohn bezahlen zu können. Nun, bei einem der vielen Gespräche zwischen Anna, Marianne und mir kamen wir zum Schluss, zu prüfen, was allenfalls unser Verein unternehmen könnte. Nach Mails und Skype Unterhaltungen lag ein Konzept bereit: Wir bezahlen ab September 2009 während vorerst einem Jahr der **Lehrerin einen Lohn** (für ein Jahr ca. Fr.800.--). Miss Banda wird monatliche Rapporte schreiben über ihre geleistete Arbeit und mit dem Pastor besprechen, wo was zu verbessern ist. Anna begleitet und kontrolliert das Projekt und bezahlt monatlich den Lohn. Mittlerweile weiss ich, dass Dank Annas und unserem Intervenieren erreicht werden konnte, dass die Lehrerin bleibt und die angefangene, wichtige Arbeit weitergeführt werden kann und vor allem, dass etwa **20 kleine Kinder** weiterhin eine **Tagesstruktur** haben – inklusive einer geregelten Mahlzeit!



Selbstgebauter Schulraum



Improvisierte „Tafel“



Da draussen im Busch befindet sich die „Vorschule“

Ihr seht, wir haben schon einiges erreicht und **es gibt noch sehr viel zu tun.**

*Ein Mensch, der wirklich stark ist und über ein ausgeglichenes Ich verfügt, merkt genau, dass kein lebendiges Wesen sich selbst genügen kann und dass jeder von uns den anderen braucht, um ein Glied in der universalen Kette zu werden.*

*Raymond Johnson*

Bleiben wir dran, bis zum nächsten Mal.

Mit freundlichen, hundstäglichen Grüßen

Markus Wenger, Präsident